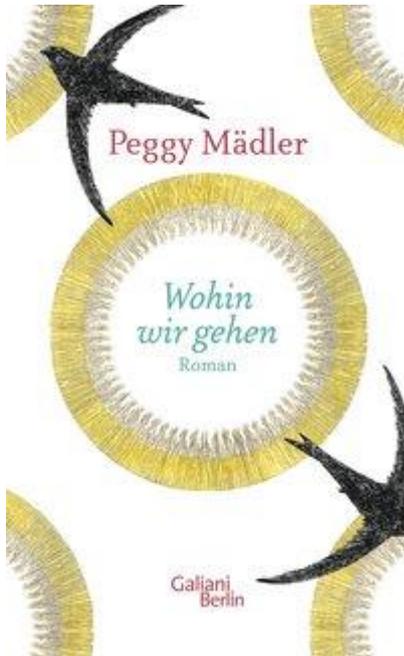




További ajánlók német nyelvű könyveinkből

NEUE ANGEBOTE FÜR UNSERE LESER



Mädler, Peggy: Wohin wir gehen : Roman, Galiani (2019); 219 p.

Ein Roman über zwei Freundinnen, von denen die eine gelernt hat, dass es immer etwas zu verlieren gibt, und die andere, dass es immer irgendwie weitergeht. Eine Geschichte über das Älterwerden und Abschiednehmen, über Neuanfänge und das Immer-wieder-Weitermachen. Almut und Rosa, zwei Mädchen, sind beste Freundinnen. Als Almuts Vater überraschend stirbt und ihre Mutter Selbstmord begeht, nimmt Rosas Mutter beide Mädchen mit nach Brandenburg.

Peggy Mädler wurde 1976 in Dresden geboren. Sie hat in Berlin Theater-, Erziehungs- und Kulturwissenschaft studiert und 2008 in den Kulturwissenschaften auch promoviert. Sie arbeitet als freie Dramaturgin und Autorin. Für »Wohin wir gehen« (2019) erhielt sie den Fontane-Literaturpreis.



Khider, Abbas: Deutsch für alle : das endgültige Lehrbuch. --4. Aufl., Carl Hanser Verl. (2019); 122 p.

Hitler, Scheiße, Lufthansa. Diese drei deutschen Wörter kennt Abbas Khider, als er aus dem Irak flieht. Zwanzig Jahre später ist er ein vielfach ausgezeichnete deutscher Schriftsteller, der akzentfrei schreibt – aber nicht spricht. Dies ist sein ungewöhnliches Lehrbuch für ein neues Deutsch. Provokant, erhellend und unterhaltsam gelingt Abbas Khider dabei auch ein satirischer Blick auf die deutsche Gesellschaft.

Abbas Khider wurde 1973 in Bagdad geboren. Mit 19 Jahren wurde er wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach der Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als »illegaler« Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt er in Deutschland.

FERDINAND VON SCHIRACH
KAFFEE UND
ZIGARETTEN
LUCHTERHAND



Schirach, Ferdinand von: Kaffee und Zigaretten. --2. Aufl., Luchterhand (2019); 190 p.

Das Buch »Kaffee und Zigaretten« verwebt autobiographische Erzählungen, Aperçus, Notizen und Beobachtungen zu einem erzählerischen Ganzen, in dem sich Privates und Allgemeines berühren, verzahnen und wechselseitig spiegeln.

„Wir müssen verstehen, wie wir wurden, wer wir sind. Und was wir wieder verlieren können. Als sich unser Bewusstsein entwickelte, sprach ja nichts dafür, dass wir einmal nach anderen Prinzipien handeln würden, als unsere Vorfahren.“

Schirach lebt in Berlin. Er wurde vielfach mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Der Spiegel nannte Ferdinand von Schirach einen »großartigen Erzähler«, der Independent verglich ihn mit Kafka und Kleist, der Daily Telegraph schrieb, er sei »eine der markantesten Stimmen der europäischen Literatur«.



Ortheil, Hanns-Josef: Was ich liebe und was nicht, btb (2016); 363 p.

Hanns-Josef Ortheil erzählt von seinen Lebensthemen: Entlang zentraler Stichworte wie Wohnen, Reisen, Essen und Trinken, Film, Jahreszeiten oder Musik geht er den vielfältigen Facetten einer literarischen Lebenskunst auf den Grund. Diese Passionen werden nicht nur beschrieben, sondern auch nach ihrer Herkunft und vor allem danach befragt, was sich hinter ihnen verbirgt.

Hanns-Josef Ortheil wurde 1951 in Köln geboren. Er ist Schriftsteller, Pianist und Professor für Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Seit vielen Jahren gehört er zu den beliebtesten und meistgelesenen deutschen Autoren der Gegenwart. Sein Werk wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Thomas-Mann-Preis, dem Nicolas-Born-Preis, dem Stefan-Andres-Preis.



Wagner, Jan Costin: Sakari lernt, durch Wände zu gehen : ein Kimmo-Joentaa-Roman, Galiani (2017); 233 p.

Auf dem Marktplatz der finnischen Stadt Turku steigt ein junger Mann in einen Brunnen. Er ist nackt und offenbar verwirrt. Und er hat ein Messer bei sich. Im Nachhinein kann sich niemand so recht erklären, warum einer der herbeigeeilten Polizisten ihn erschossen hat – vor allem nicht der Schütze selbst. Er versucht, mehr über den jungen Menschen zu erfahren, dem er das Leben genommen hat, und wendet sich hilfeschend an seinen Kollegen Kimmo Joentaa. Er beginnt, die losen Fäden zu verknüpfen.

Jan Costin Wagner, Jahrgang 1972, lebt als Schriftsteller und Musiker bei Frankfurt am Main. Aktuell arbeitet er am Songwriter-Album »thief of a moon«. Seine hochgelobten Kriminalromane um den finnischen Ermittler Kimmo Joentaa wurden vielfach ausgezeichnet (u. a. Deutscher Krimipreis, Nominierung zum Los Angeles Times Book Prize) und in 14

Sprachen übersetzt.



Lehmann, Christine: Die zweite Welt, Argument (2019); 253 p.

8. März, im Radio laufen Beiträge zu Frauenfragen in aller Welt. Dann geht beim Stuttgarter Sender ein Drohanruf ein: Jemand will die abendliche Demo in ein Blutbad verwandeln. Staatsanwaltschaft und Polizei nehmen die Sache nicht auf die leichte Schulter, doch Lisa Nerz kann nicht untätig abwarten. Sie nutzt ihre Verbindungen und das Computertalent der jungen Tuana, um auf eigene Faust nach dem Attentäter zu fahnden. Was der Suche nach einer Stecknadel im Heuhaufen gleichkommt. Und die Zeit ist knapp.

Christine Lehmann arbeitete jahrzehntelang als Nachrichten- und Aktuellredakteurin beim SWR. Heute widmet sie sich der Stuttgarter Lokalpolitik u. a. als Stadträtin für die Grünen. Mit ihrer provokanten Ermittlerin Lisa Nerz liegen jetzt 12 Romane vor, die unterschiedlichste Schlaglichter auf unsere Gesellschaft

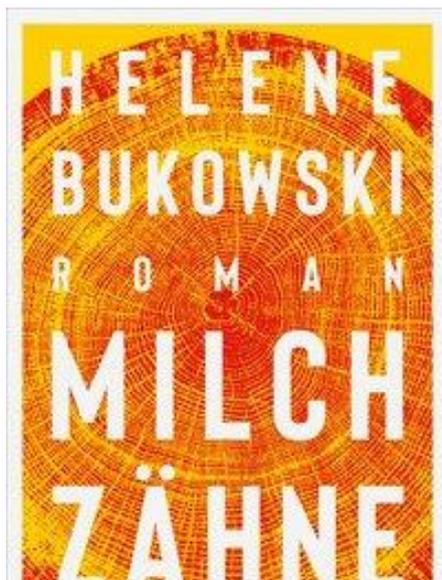
werfen.



Gercke, Doris: Frisches Blut : deutsche Geschichten, Argument (2018); 203 p.

Frisches Blut, Der Richter von Unna, Die Huren von Hagen und weitere Geschichten: Gercke entführt mit ihren Kriminalstories in die Wirklichkeit von Tätern und Opfern, von Betrügern, Randständigen und Outlaws aller Couleur. Wir erleben die Sicherheit der Sieger und schlüpfen in die Haut von Menschen, die Unauffälligkeit brauchen wie die Luft zum Atmen und deren Moral nicht die der Aufgehobenen ist.

Doris Gercke, 1937 in Greifswald geboren, lebte schon mehrere Leben (Tochter einer Arbeiterfamilie, Sekretärin, Hausfrau und junge Mutter, Begabtenabiturientin und Jurastudentin), ehe sie sich in den 1980ern der politischen Kriminalliteratur zuwandte. »Für mich ist Krimi eine Kunstform. Kunst hat etwas mit Abbildung von Wirklichkeit und Wahrhaftigkeit zu tun.«

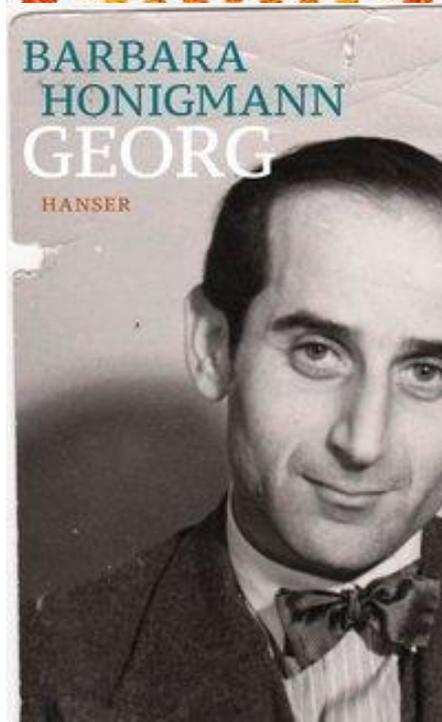


Bukowski, Helene: Milchzähne : Roman, Blumenbar (2019); 222 p.

Mutter und Tochter lieben einander auch, weil ihnen nichts übrig bleibt: Gegen die Bedrohung müssen sie zusammenhalten. Vor allem jetzt, da immer klarer wird, dass das Leben des Kindes - und ihr eigenes – in Gefahr ist ...

»Helene Bukowski hat ein modernes Märchen geschrieben. Warmherzig, doch nicht sentimental. Vertraut und doch geheimnisvoll. Für ein paar Tage lebte ich dort, in diesem alten Haus am Waldrand, mit Skalde, Edith und Meisis und als es vorbei war, musste man mich mit Gewalt vom Türrahmen lösen.« Philipp Winkler

Helene Bukowski, geboren 1993 in Berlin, studiert zurzeit Literarisches Schreiben und Lektorieren in Hildesheim. Ihre Texte erschienen in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien.



Honigmann, Barbara: Georg, Carl Hanser Verl. (2019); 156 p.

"Mein Vater heiratete immer dreißigjährige Frauen. [Nur] er wurde älter." Das ist die private Seite einer Lebensgeschichte, die um die halbe Welt führt: Herkunft aus Frankfurt, Odenwaldschule, Paris-London-Berlin, dazwischen Internierung in Kanada, nach der Emigration der Weg in die DDR. Barbara Honigmann erzählt lakonisch und witzig, traurig

und mitreißend von ihrer deutsch-jüdisch-kommunistischen Sippe: Ein schmales Buch, aber ein großes Buch über Deutschland – und die bewegende nachgetragene Liebeserklärung an einen außergewöhnlichen Mann.

Barbara Honigmann, 1949 in Ost-Berlin geboren. Arbeitete als Dramaturgin und Regisseurin. 1984 Emigration mit der Familie nach Straßburg, wo sie noch heute lebt. Honigmanns Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Heinrich-Kleist-Preis, dem Max-Frisch-Preis der Stadt Zürich, zuletzt 2018 mit dem Jakob Wassermann-Preis.

Quelle:

<https://www.buchhandel.de/>



Die Bücher sind Geschenke vom Goethe-Institut Budapest.



[További ajánlók német nyelvű könyveinkből](#)